

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

85 (11.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493720)

Zeversches Wochenblatt.

Erzogen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stababonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Infektionsgebühr für die Corpusscheide oder deren Name:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Zeven.

Zeversländische Nachrichten.

№ 85.

Mittwoch den 11. April 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. April. Die Berl. Pol. Nachr. schreiben: Die verbündeten Regierungen sind bereit, nicht nur in Bezug auf die Freiheit der Hauschlachtungen von der Fleischschau und dem Verzicht auf die Anordnungen obligatorischer Trichinenschau für das ganze Reich, sondern auch in Bezug auf das Verbot der Einfuhr von Wurst und Backfleisch und die nur bedingungsweise Zulassung von Backfleisch der Mehrheit des Reichstages große Zugeständnisse zu machen. Man wird aber umso mehr verlangen können, daß die Mehrheit des Reichstages neben den für sie maßgebenden Gesichtspunkten auch die andern bei dem Fleischbeschaugesetz in Betracht kommenden Rücksichten voll würdigt, und zwar umso mehr, als sie selbst durch die Beseitigung des Verbots der Hauschlachtungen und der obligatorischen Trichinenschau anerkannt hat, daß neben den hygienischen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen.

Belgien, Brüssel, 8. April. Auch der dritte verhaftete Freund Sipidos mit Namen Meier wird ebenso wie der Attentäter selbst und Meert wegen Vorwurfs gegen den Prinzen von Wales unter Anklage gestellt werden. Meier hat sich die größte Mühe gegeben, den Sipido zu veranlassen, sein Wort in Bezug auf das Attentat zu halten. Die Eltern Sipidos haben an die Königin Viktoria und an den Prinzen von Wales telegraphisch die Bitte um Begnadigung ihres Sohnes gerichtet. Die Mutter Sipidos erhielt die Erlaubnis, ihrem Sohne Nahrungsmittel und Leibwäsche zukommen zu lassen.

Der Untersuchungsrichter erhielt die Nachricht, daß die von Sipido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden wurde und ihm zugefandt werden würde.

Dänemark, Kopenhagen, 8. April. Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben ihre Absicht, die Ostertage hier zu verbringen, infolge des Attentats aufgegeben. Sie reisen schon Mittwoch wieder von hier ab.

Amerika, Washington, 8. April. General Otis ist auf seinen Wunsch vom Oberkommando auf den Philippinen entbunden und General Mac Arthur zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Afrika. Eine weitere Depesche des Reuterschen Bureaus aus Accra vom 7. April besagt, daß der Gouverneur und seine Gemahlin voraussichtlich sich in einem Fort von Kumassi befinden und daß zwei Offiziere ver wundet wurden. Einzelheiten über die Empörung der Ashantistämme fehlen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. April. Die Times melden aus Ladysmith: Eine Patrouille der 13. Infanterie kam bei Walsbank mit den Buren in Fühlung.

Aus London wird gemeldet: Der Korrespondent des Daily Telegraph in Bloemfontein bringt die überraschende Nachricht, daß die Buren ein starkes Lager bei Donkerspoort an der Bahnstrecke Bloemfontein-Colesberg bezogen haben. Damit würde die Verbindung Kaapstadt-Bloemfontein bedroht sein.

Ein zweiter Bruder des Präsidenten Steijn ist von den Engländern gefangen genommen, da er verdächtig ist, den Buren Informationen gegeben zu haben. Der Präsident lief vor wenigen Tagen Gefahr, bei Leemtop aufgehoben zu werden, wo er mit seinen Anhängern über ein bevorstehendes Meeting konferierte.

Wie aus Bloemfontein gemeldet wird, befahl Lord Roberts angesichts der unmittelbaren Gefahr, die Bahnverbindung abgebrochen zu sehen, allen englischen Zivilisten, sowie Frauen und Kindern, die Stadt innerhalb von 12 Stunden zu verlassen. Auch alle Offiziersfrauen, einschließlich der eben erst aus England eingetroffenen Frauen von Generalen, kehrten am 6. April bereits nach Kapstadt

zurück. Es wird das Abschneiden der Verbindung mit der Außenwelt erwartet.

Korrespondenzen.

*** Zeven, 10. April.** Anlässlich der bevorstehenden Festtage machen wir auf die in Betracht kommenden Vorschriften über die Sonntagsruhe aufmerksam. Auf den Charfreitag finden die Bestimmungen der Sonntagsruhe Anwendung. Am ersten Ostertage ist der Verkauf von Fleisch- und Schlachtwaren, von Back- und Konditorwaren und der Handel mit Milch von 5 bis 10 Uhr morgens, der Handel mit Milch außerdem während der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends, ferner der Verkauf von Kolonialwaren, der Handel mit Gemüsen, der Verkauf von Tabak und Cigarren und der Verkauf von Wein und Bier für die Zeit von 8 bis 10 Uhr morgens zugelassen. Auf den zweiten Ostertag finden die Bestimmungen der Sonntagsruhe Anwendung.

*** Sommerfeld.** Die in diesem Winter von der Mellum- und Olde-Doge-Plate nach hier geborgenen Seetonnen sind von der Mannschaft des Tonnenlegers wieder abgeholt und ausgelegt.

*** Jaderüste, 9. April.** Die Baaken und Seezeichen auf den Platen und an den Tiefen sind wieder aufgestellt; die Schifffahrt ist in vollem Gange.

*** Oldenburg.** (Landestierchau 1900). Welch großes Interesse in Züchterkreisen der Landestierchau entgegen gebracht wird, beweist der in der Generalversammlung der Stedinger Hengsthaltungs-Gesellschaft am 31. März gefasste Beschluß, dahingehend, die drei Gesellschaftshengste Rutthard, Andreas und Domherr auf der Landestierchau auszustellen. Der Hengst Rutthard erhielt bekanntlich wegen seiner hervorragenden Nachzucht bei der letzten Krönung eine Prämie von 1500 Mark. Weiterhin beschloß die Versammlung, der Landestierchaukommission zwei Ehrenpreise zur Verfügung zu stellen für die beiden besten auf der Landestierchau ausgestellten Nachkommen — männliche und weibliche — der Gesellschaftshengste. Ueberhaupt ist das Interesse für die Landestierchau stetig steigend; dies beweist am besten die der Kommission bereits überwiesene und in Aussicht gestellte Zahl der Geld- und Ehrenpreise. Unserer letzten Mitteilung können wir noch nachfügen, daß das Amt Barel vor einigen Tagen 500 Mk. zu den Kosten der Landestierchau bewilligt hat; damit ist die von den Vertretern zur Verfügung gestellte Summe auf 5350 Mark gestiegen. Fast sämtliche Abteilungen im Amtsbezirk Oldenburg haben bereits Zuschüsse bewilligt oder in Aussicht gestellt zu Gunsten der Kollektiv-Ausstellung des Herbstbuchs für das Amt Oldenburg. Der Verein zur Förderung der oldenburgischen Landesverbeugung stiftete einen Ehrenpreis im Werte von 100 Mark für das beste Zwei- oder Viergeßpann. Außer den Ehrenpreisen stehen bis jetzt bereits 26000 Mk. Prämiengeber zur Verfügung, gegenüber ca. 17000 Mk. für die Ausstellung im Jahre 1889. Was die Besichtigung anbelangt, so wird auch diese die Ausstellung von 1889 voraussichtlich ganz bedeutend übertreffen, da die vorläufigen Anmeldungen, welche — wie wir nochmals bemerken wollen — für Tiere bis zum 1. Mai zu geschehen haben, bereits sehr zahlreich einlaufen; auch Anmeldungen für Produkte aller Art, sowie Maschinen sind bereits in großer Zahl erfolgt. Sämtliche Vorarbeiten sind bereits in Angriff genommen, und deshalb verpflichtet, so weit es sich jetzt schon übersehen läßt, die 4. oldenburgische Landestierchau in jeder Hinsicht ein getreues Bild von dem Stande der oldenburgischen Landwirtschaft und ihrer Nebengewerbe zu geben.

*** Rastede, 7. April.** Ein schreckliches Brandunglück ereignete sich im benachbarten Leuchtenburg. Dort brannte vorgestern Nacht das Haus des Landmanns W. total nieder. Im Verein mit Nachbarkleuten wollten W. und dessen Ehefrau noch Eintopf kochen, wobei letztere unter herabsinkender Trümmer geriet und schrecklich verbrannt wurde. Erst nach längerer Anstrengung seitens W. und der Nachbarn konnte sie befreit werden. Hierbei erlitt auch W. schwere Brandwunden. Beide wurden gestern Morgen zum Hospital nach Oldenburg gebracht. An dem

Aufkommen der Frau wird gezweifelt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. (D. N.)

*** Nordenhamm.** In den ersten drei Monaten dieses Jahres kamen hier an insgesamt 18 Seeschiffe von 19700 Reg.-Tons. Unter diesen befanden sich, abgesehen von 2 Petroleumtandampfern, fast ausschließlich Wollschiffe, die ihre Ladungen teils in Leichern von Hamburg, teils auch direkt hier anbrachten. Wenngleich diese Steigerung der Wollzufuhr hier allgemein freudig begrüßt wird und insbesondere unsere Arbeiter ein lohnender Verdienst hierdurch zugefallen ist, so ist doch nicht außer Acht zu lassen, daß nur wenige Anhaltspunkte vorhanden sind, welche für eine fernere Steigerung in der Einfuhr dieses Artikels sprechen. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß nach Fertigstellung der Bahn Delmenhorst-Nordenham über Nordenham keine Wolle mehr importiert werden wird, falls es nicht schon vorher unsere Nachbarhäfen gelang, uns diesen Import völlig wieder zu entreißen. Ein Getreide- und Salpeterimport hat in den verfloßenen 3 Monaten nicht stattgefunden; dagegen herrschte ein flotter Salpeter-Verkauf von den Lägern, wo mit den Vorräten ziemlich ausgedünnt ist. — Im Flußverkehr kamen an 65 Schiffe von ca. 10700 Reg.-Tons. Sobald die Weser wieder eisfrei war, entwickelte sich im Moelshafen ein reger Verkehr; namentlich wurden hier Ziegelfeine verladen und Weiersand gelöscht. Hoffentlich werden bald Anstalten getroffen, um hier ein tieferes Hafenbett zu schaffen. Wie bereits erwähnt, ist gerade hier die Verschlickung sehr intensiv und der Schifffahrt recht hinderlich. (B. Z.)

*** Wilhelmshaven, 9. April.** Das hiesige Gymnasium besuchte am 1. Februar d. J. 200, die Vorschule 79 Schüler. An der Anstalt bezw. Vorschule wirken 15 Lehrer.

*** Aurich, 8. April.** Das hiesige Gymnasium hatte nach dem Bericht über das Schuljahr 1899—1900 am Schluß des Schuljahres 173 Schüler, 119 einheimische und 54 auswärtige. Die Reifeprüfung bestanden 9 Oberprimaner. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 14 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Verufe abgegeben sind. Veränderungen im Lehrerkollegium treten mit Beginn des neuen Schuljahres nicht ein.

*** Bremen.** Ein nachts mit dem Berliner Zuge hier auf dem Bahnhofe angelkommener Badergasse aus Barel in Oldenburg ließ beim Verlassen des Eisenbahnwagens versehenlich eine Geldtasche mit 147 Mark auf dem Sige liegen. Er merkte sein Versehen gleich, kehrte nach dem Wagen zurück, fand sein Geld aber nicht mehr vor. Ein Bahnpostarbeiter, der nach dem Verlassen der Reisenden den Wagen besiegeln hatte, kam in Verdacht, das Geld an sich genommen zu haben, leugnete aber. Als bald ein anderer Arbeiter das ganze Geld in Papier gewickelt in der Bude der Arbeiter verpackt fand, gelang der erste ein, das Geld an sich genommen zu haben. Die leere Geldtasche hatte er weggeworfen.

*** Geestemünde, 9. April.** Eine gefährliche Fahrt hatte, wir bereits in Kürze mitgeteilt wurde, der Dampfer Maria Theresia des Norddeutschen Lloyd, der, Freitag Abend von Newyork kommend, auf der Weser eingetroffen ist, durchzumachen. Die Maria Theresia, welche die erste Fahrt über den Ozean ausführte, war am Dienstag, den 27. März, von Newyork aus bei stürmischem Wetter in See gegangen. Das Schiff kam bei dem Orkan nur langsam vorwärts und geradezu gefährdend wurde die Lage, als am Freitag darauf die Steuerfeste sprang und das riesige Fahrzeug stundenlang willenlos den Wellen preisgegeben war. Bei dem hohen Segang war es unmöglich, eine Reparatur der Steuerschraube vorzunehmen, dieselbe mußte notwendig mit einem Tau mit der Kette verbunden werden und nicht weniger als 16 Matrosen waren ununterbrochen erforderlich, um das Tau zu halten und das Steuer so regieren zu können. Der Passagiere, es befanden sich ca. 300 Kajüten- und 800 Zwischendeckspassagiere an Bord, hatte sich natürlich eine ungeheure Aufregung bemächtigt. Nur dem mutigen, entschlossenen und thätigen Auftreten des Kapitäns, insbesondere aber des ersten Offiziers, der durch seine Umsicht jede Gefahr zu beseitigen wußte, wurde eine ernste Katastrophe verhütet. Mit drei Tagen Verspätung schleppte sich der

Dampfer ohne jegliche Hilfe Freitag Abend auf der Weser ein.

Vermischtes.

* **Berlin**, 9. April. Das Ministerium beschloß die Reform der Eisenbahnpersonalarise.

* **Berlin**, 9. April. Den Morgenblättern zufolge ertränkte in dem benachbarten Rixdorf eine Frau in einem zehnjährigen Töchter. — Einen furchtbaren Selbstmordversuch im Untersuchungsgefängnis beging der Telegraphen-aufseher Neumann, welcher der Ermordung seiner Ehefrau beschuldigt ist. Er führte von dem Tisch seiner Zelle einen Kopfsprung gegen den Fußboden aus. Die Schädelverletzung, die er hierdurch erhielt, ist derart, daß der Kopf vom Wirbel bis auf die Stirn wie durch einen Scheitel geteilt ist.

* **Potsdam**, 9. April. Der Litteraturhistoriker Prof. Robert Koenig ist hier gestorben. Robert Koenig wurde am 15. November 1828 zu Danzig geboren. Außer einigen Schulbüchern und Schriften über die Frauenfrage veröffentlichte er eine Reihe Volks- und Jugendschriften, wie „Der große Krieg von 1870“, „Der alte Kettelbeck“, „Meister Schott“ u. a. und übersehte einige Romane Walter Scotts. Sehr verbreitet ist seine illustrierte „Deutsche Litteraturgeschichte“, die im Jahre 1895 in Leipzig in fünfundzwanzigster Auflage erschien.

* **Nachen**, 7. April. Eine ebedmütige Stiftung machten Kommerzienrat Rixdorf und Generaldirektor Wagerly vom Stüttenaktienverein „Rote Erde“. Dieselben schenken gelegentlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums 100 000 Mk., welche vermandt werden sollen zur Förderung des geistigen und sittlichen Wohles der Arbeiter und Angestellten des Werkes.

* Für die **Münchener Flottenpetition** an den Reichstag zu Gunsten der neuen Flottenvorlage sind in den letzten drei Tagen nicht weniger als 50 000 neue Unterschriften eingelaufen, sodaß jetzt im Ganzen 150 000 Reichstagswähler den Aufruf unterzeichnet haben. Der Schluß der Sammlung findet am 20. April statt.

* **Petersburg**, 8. April. Während einer Vorstellung im Winkler Stadttheater erschloß der Schauspieler Martynow-Przewalsky die erste Liebhaberin Solotarenow und dann sich selbst. Als Motiv wird vermählte Liebe angegeben.

* Die **Grabchrift für das neunzehnte Jahrhundert** war der Gegenstand eines Preisausschreibens, das die in Köln erscheinende Wochenschrift „Das neue Jahrhundert“ erlassen hat. Von etwa hundert Einwendungen wurden drei prämiert; den ersten Preis erhielt folgende:

Nach meiner Grabchrift, träger Wand'rer, willst du spähen?

Der tote Stein erst soll dir von den Schätzen sagen,
Die meine hundert Jahr' der Menschheit eingetragen?
Nahmst du nicht auch am Erbe teil? — H'nweg u. d. erte!

Und schaffe, wie ich that, zu deiner Brüder Heile,
Dann mögen andre einst nach deiner Grabchrift sehen!

Verfasser derselben ist Herr Hermann v. Staden, Hachhausen in Hannover.

Wichtig ist folgende, nicht prämierte:

Hier ruht — (o hätt' es früher doch geruht)

Das neunzehnte Jahrhundert.

Es fand, so sehr man sich auch wundert,

Das höchste Gut.

Wonach umsonst es hat gestrebt hienieden:

Den ewigen Frieden.

Gustav Prizbram, Konstanz.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 9. April. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Hertel wollen die Sozialdemokraten in Nürnberg den ehemaligen Privatdozenten Dr. Arons-Berlin in den Reichstag wählen.

Bremerhaven, 9. April. Der Fischdampfer Friedrich ist bei Island gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet.

Brüssel, 9. April. Die Untersuchung gegen Cipido gilt als nahezu abgeschlossen. Heute früh wurde eine Anzahl junger Leute vernommen, welche der sozialistischen jungen Garde angehören. Weitere Verhaftungen dürften nicht mehr erfolgen. Der Haftbefehl gegen Meert wurde von der Anklagammer bestätigt.

Rom, 9. April. Wie verlautet, ersuchte der Papst die Herzogin Clementine von Coburg, ihren Sohn, den Fürsten von Bulgarien, von der Absicht, zum orthodoxen Glauben überzutreten zu wollen, abzubringen.

Paris, 9. April. Caffagnac schreibt in der Autorität: Der König von Portugal wird nach dieser Infamie (der Erteilung des Durchzugsrechtes an die Engländer) gut thun, sich nicht dem Weisen und dem Geheul der Patrioten während der Ausstellungsfeste auszusprechen. Mag er nach London gehen, aber er soll nicht Paris mit seiner unsympathischen Gegenwart belästigen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 9. April. Wie ein Telegramm aus Lourenco Marques berichtet, landeten dort in der vergangenen Woche über 200 Europäer mit dem Reichstag für Transvaal und mit dem Girondo passierten 500 Rekruten im letzten Monat in der Richtung nach Pretoria. Eine große Menge Proviant kam ebenfalls nach Transvaal durch.

Der Daily News wird aus Kapstadt telegraphiert: Roberts hat Hunderte von Pferden verloren, die Soldaten leiden an Augenentzündung infolge zu dünner Bekleidung. Roberts hat beschloffen, seine große Bewegung vorzunehmen, bis er dickere Uniformen erhält. Die Buren stehen in starker Anzahl rings um Bloemfontein. Verstärkungen werden schleunigst über den Dranjé geworfen.

Der Daily Mail wird aus St. Helena gemeldet, daß große Vorbereitungen für die Aufnahme der gefangenen Buren auf der Deadwood-Ebene getroffen werden. Diese Ebene liegt nördlich von Napoleons Wohnung Longwood in beträchtlicher Höhe über dem Meeresspiegel. In einem Kriegsrat, der über fünf Stunden dauerte, soll Präsident Steijn nach einer über Lourenco Marques kommenden Depesche geäußert haben: Wenn es wahr ist, daß unsere Gefangenen nach St. Helena geschickt werden, so sind wir berechtigt, die britischen Gefangenen einschließend der Offiziere in die tiefsten Tiefen der Johannesburg-Minen zu werfen.

Es stellt sich heraus, daß das Kommando des Obersten Villobois, welches bei Boshof von den Engländern abgefangen wurde, ein Umstand, der hier als splendid victory gefeiert worden ist, den Auftrag hatte, die Eisenbahn südlich von Kimberley mit Dynamit zu zerstören. Oberst Villobois und 60 Mann verlor sich im Felde und wurden von 500 Engländern mit drei Geschützen vollständig überbracht.

Berlin, 10. April. Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem ist der Germania zufolge vom Papste sehr anädig empfangen worden, der Papst habe jedoch kein Wort über die Flottenvorlage gesagt. Dasselbe Blatt erzählt aus Cambray, das Befinden Dr. Liebers sei andauernd durchaus zufriedenstellend, wenn auch der Refonvaleszent noch in mancher Beziehung die Nachwehen seiner schweren Krankheit verspüre.

Dem B. T. zufolge beantragte der Staatsanwalt gegen den wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagten Bankier Sternberg in der augenblicklich stattfindenden Verhandlung 3 Jahre Zuchthaus.

Petersburg, 10. April. Das Finanzministerium wird drei Beamte nach Persien entsenden zur Abschließung eines Handelsvertrags.

London, 10. April. R. B. wird aus Almal North von gestern gemeldet: Bei Wepener war den ganzen Tag ein heftiges Gefecht im Gange. Der Feind erlitt eine Niederlage. Die Verluste sind auf beiden Seiten ziemlich schwer. Ein weiteres Kommando ist auf dem Vormarsche von Dewetsdorp nach Wepener begriffen. Eine weitere Depesche von R. B. aus Almal North vom 9. d. M. besagt: Bei Wepener richteten zuerst die Maxim-Geschütze der Buren großen Schaden an, aber die britischen Geschütze trafen bald die richtige Schußweite und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

London, 10. April. Wie die Times aus Wepener melden, ist die dortige Garnison isoliert. Die englischen Geschützlinien sind außerordentlich stark und die Truppen vollständig verproviantiert. Zwischen den Vorposten werden fortwährend Schüsse gewechselt.

London, 10. April. R. B. wird aus Kapstadt gemeldet: General Bull und die 8. Division machten eine Diversion nach Springfontein. — General Carrington kam in Kapstadt an und begab sich weiter nach Pretoria.

Berlin, 7. April. Viehmarkt. Zutritt: 5566 Rinder, 1895 Kälber, 13 130 Hammel, 8805 Schweine. Rinder: 1. Qual. 62—65, 2. Qual. 56—61, 3. Qual. 53—55, 4. Qual. 48—52 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 71—73, 2. Qual. 64—69, 3. Qual. 56—60, 4. Qual. 43—49 Mk. — Schafe: 1. Qual. 58—61, 2. Qual. 51—56, 3. Qual. 45—49. — Schweine: 1. Qual. 46, 2. Qual. 45, 3. Qual. 42—44, 4. Qual. 41—42 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Gründonnerstag, 12. April:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Abendmahl.

Charfreitag, 13. April:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchchor.
Beichte und Abendmahl.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage.
Kirchchor.
Beichte und Abendmahl.

Blitzblauke Möbel erfreuen das Auge, sie sind der Stolz der Hausfrau, und mit zufriedenem Lächeln durchschreitet sie die Räume ihres Heims. Aber der Zahn der Zeit benagt alles, auch den Glanz auf den Möbeln.

Niemand aber braucht sich mehr an abgeschabten Tischen und Schränken, an schlecht gewordenem Rohr zu ärgern. Jeder kann für geringes Geld und fast ohne Mühe seine Sachen selbst wieder zu Ehren bringen, kann das Rohr seiner Stühle in neuem Glanze prangen sehen durch die Anwendung von **Blutts Sparlack**, welcher durch einfaches Ueberstreichen die ursprüngliche Farbe der Sachen wieder herstellt, in zehn Minuten trocknet und in kurzer Zeit steinhart wird. Jeder Versuch mit diesem neuerfindenen Politurelack wird zu dauerndem Gebrauche führen; namentlich für Gastwirtschaften und Hotels ist derselbe von unschätzbarem Werte. „Wer ihn gebraucht, der spart viel Geld, sein Inventar stets neu erhält.“

Oberrichtliche Bekanntmachungen.

In Sachen
betr.

Zwangsversteigerung des dem Zimmermeister Johann Wilhelm Helmerichs zu Dufum gehörenden, unter Nr. 66 des Grundbuchs der Gemeinde Clevern verzeichneten Grundbesitzes

wird hiermit bekannt gemacht, daß der auf den 17. Juli d. J. vormittags 10 Uhr anberaumte Versteigerungstermin infolge Aufhebung des Verfahrens ausfällt.
Jever, 1900 April 6.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Stechbrief.

Gegen den Gelegenheitsarbeiter Fritz Hinrichs, geb. 17. Januar 1869 in Jever, ist vom Großherzoglichen 1. mitsgerichteten Jever wegen Bettelns Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.

Nr. 791/97.

Jever, 1900 April 6.

Der Amtsanwalt:
H. Ramsauer.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Mittwoch den 11. April 1900 nachmitt. 1½ Uhr anfangend sollen in der Wohnung des Gastwirts H. Hinrichs zu Ostern folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 Milchkuh, 1 vollst. Bett, 1 Bettstelle,
- 1 Treten, 1 Bierapparat, 1 gr. Spiegel,
- 1 Glaschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Wanduhren, 1 Schreibpult, 2 Standwagen,
- 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Hängelampe, 9 Rohrstühle, 2 Tische, 1 Nähtisch,
- 8 Paar Fenstergardinen, 4 Rouleaux,
- 1 Sack Kaffee, ca. 110 Pfund, 1 Sack Reis, ca. 180 Pfund, 1 Faß Genever, ca. 100 Liter, 10 Kisten Zigarren,
- 21 Packet Tabak, 1 Kiste mit Tabak,
- 35 Packete Kaffeemehl, 49 Paar Pantienen,
- 30 Schiefertafeln, verschiedene Flaschen Weine, 1 Barrel Essigspirit u. s. w.

Ein Ausfall der Versteigerung steht nicht zu erwarten.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Mittwoch den 11. April 1900 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hier selbst folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 Sopha, 1 Damenkleidstisch, 17 Bände Brochhaus Lexikon, 1 silb. Zuckerschale,
- 1 silb. Theetopf mit Unterfaß, 1 Schreibsekretär, 1 Teppich, 2 Wandteller, 1 Waschtisch u. s. w.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die Stelle des Schausseewärters für die hiesigen Gemeindeschaffenen, vom 1. Mai 1900 bis dahin 1901, soll Sonnabend den 14. d. M. abends 8 Uhr in A. Odens Gasthause zu Oldorf mindestensfordernd vergeben werden.

Im selben Termine soll die Unterhaltung der noch nicht vergebenen Gemeindesfahrwege ausverdingen werden. Annahmer werden eingeladen.

Wilshausen. H. Groninger, Gem.-Vorst.

Die rückständigen Beiträge zur Oldorfer Gemeindes-Krankenkasse sind bis zum 30. d. M. spätestens an den Rechnungsführer Berger, Oldorferbaum, zu zahlen. Dann noch nicht gezahlte Beiträge werden beigetrieben.
Wilshausen, 7. April 1900.

H. Groninger, Gem.-Vorst.

Hebung der erkannten Gemeinde- und Kirchenumlage, der Hundesteuer, sowie der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung Donnerstag den 12. d. M. nachmittags von 4 bis 8 Uhr bei Berger im Oldorferbaum und Sonnabend den 14. d. M. abends von 6 bis 8 Uhr bei Peters, Oldorf.
Oldorf, 1900 April 7. H. Janßen, Mfr.

Armenfache.

Die Armenkommission wünscht ein Mädchen von 3 Wochen in Kost und Pflege zu geben. Annehmer wollen sich an Gemeindevorsteher Tanzen oder Armenvater Trops zu Schaar wenden.
Neuende, 9. April 1900.

Kirchenfache.

Die Ausverdingung der an den geistlichen Gebäuden im Jahre 1900/1901 vorzunehmenden Zimmer-, Schmiede- und Malerarbeiten findet Dienstag den 17. April nachmittags 5 Uhr in G. Hellmerichs Gasthaus statt.

Miß, Bestick und Bedingungen liegen von heute an bis zum 16. April zur Einsicht bei Hellmerichs offen.

Sengwarden, 1900 April 5.

Der Kirchenrat.

Privat-Bekanntmachungen.

In Auftrag habe ich 10—20 Matten beste

Fettweiden,

nahe bei Jeber belegen, Mai anzutreten, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Besitzer wollen sich baldigst melden.

Jeber. M. U. Müssen.

Zu Mai d. J. suche ich für prompte Einszahlung mehrere durchaus sichere 1. Hypotheken zu 5% jährliche Zinsen, u. M. 6000 M., 8000 M., 10000 M., 15000 M., 20000 M., 32000 M.
Neuende, 1900 April 8.

H. Gerdes, Auktionator.

Frische hiesige Eier empf. Eilers.

Kampf ums Glück.

Roman von Paul Robran.

Die „Gartenlaube“ eröffnet mit diesem Erzeugnis auserlesener Erzählungskunst, das die gesellschaftlichen Zustände der Neuzeit scharf beleuchtet, soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämter.

Unentbehrlich

für jeden Beamten, Geschäftsmann, Zeitungsleser u. ist ein gutes Fremdwörterbuch. Als eins der besten wird allseitig das bereits in sechszehnter Auflage erschienene Fremdwörterbuch von W. Bodeus (Verlag von Grebler, Langensalza) empfohlen. Dasselbe ist sehr reichhaltig, es läßt niemand im Stich, die Schrift ist deutlich und der Preis (2 1/2 M.) für das sauber ausgestattete, gut gebundene Exemplar ein sehr billiger.

Zu beziehen durch G. R. Metzger & Söhne, Buchhandlung, Jeber.

Zu verkaufen.

Ein Glaszbranf. Middelstfahr. D. J. Hagen.

Zu verkaufen.

4 beste, gut genährte einjähr. Stiere, sowie ein gut erhaltener Phaeon. S. Thomken.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere Kuh, welche Anfang Mai kalben kann. M. Dittmanns.

Zu verkaufen.

Zwei Stierkälber, ein Milchschaf und ein gutes Schaf. H. Sauereffig.

Zu verkaufen.

Ein fettes Lamm. Joh. Schöndohm.

Zu verkaufen.

Frische Buttermilch. Jeber, Schlachte. Sternberg.

Herren-, Knaben- und Kindergarderoben.

Mein Lager ist in allen Teilen großartig neu komplettiert.

Ca. 300 komplette Herren-Anzüge

in allen Qualitäten und Größen (sämtliche neuen Farben sind eingetroffen) von 15 bis 40 Mark.

Ca. 150 Jünglings-Anzüge

jeglicher Qualität und Farbe von 8—30 M.

Ca. 500 Knaben- und Kinder-Anzüge

von den kleinsten bis zu den größten Mm. in neuer geschmackv. Ausführung von 2—20 M.

Hosen

jeglicher Qual. für Herren, Knaben u. Kinder.

Westen in allen Größen.

Jacketts und Joppen

in größter Auswahl.

Meine Anfertigung nach Maass findet immer weitere Verbreitung. Lieferung stets prompt unter Garantie.

Herm. de Boer, Jeber.

Von echten rebhuhnfarbigen Italienern gebe Brut-eier p. Stück zu 10 Pf. ab. Tettens. Wilh. U. Carstens.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Junge schöne frischmilchende Kühe. Jeber. Louis Josephs.

Zu verkaufen.

Zwei Schafe mit Lämmern. H. Meinen. Voglapp bei Sengwarden.

Zu verkaufen.

Eine gute junge, um Mai kalbende Kuh. Graßgast. Fr. Hohlen.

Zu verkaufen.

3 Schweine zum Weiterfüttern. Moorwarfen. Wilhelm Willms.

Zu verkaufen.

Eine Ende April kalbende Kuh. Popphausen b. Gabbien. H. Janßen.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh. Lübbenhausen. H. Janßen.

Zu verkaufen.

36 neue Bienenkörbe mit Unterfäßen. Sillenstede. Anton Delrichs.

Gesucht.

Auf Mai ein gewandter zuverlässiger junger Mann, der Lust hat, mit Pferden umzugehen. Nähere Auskunft erteilt Hengsthalter M. Janßen, Oldorf.

Gesucht.

Auf sofort Näherinnen. Geschw. Homfeld.

Gesucht.

Auf Mai d. J. ein freundl. junges Mädchen für Wirtschaft und Haushalt, mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Näheres bei Gastwirt Tanzen, Jeber.

Zu verpachten.

Auf Mai 1900 eine Wohnung mit etwas Garten-grund. Jeber, Südergast. J. L. Harms.

Auf Mai d. J. habe eine schöne Wohnung mit großem Gemüsegarten an einen tüchtigen Arbeiter, der das ganze Jahr gegen hohen Tagelohn bei mir arbeiten kann, zu vermieten. Carolinenfeld. G. A. Daun.

Empfehle meinen Stier von besonders guter Abstammung. Deckgeld 3 M. Junners. J. Meentis.

Unberechtigte Ueberwegung über meine Gründe werde von jetzt an nicht mehr dulden. Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht. Stummelborf. W. Harms.

Entlaufen.

Ein dunkelbrauner Hund mit lebernem Halsband und abgefäzter Ruthe. Auskünstgeber Belohnung. Memmhausen. Bernh. Gerdes.

Gesucht.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern eint. 1. Mai in die Lehre treten. Wilhelmshaven, Peterstr. 84.

Gesucht.

Auf sofort eine ältere alleinlebende Frau, die die Aufwartung meiner kranken Frau zu übernehmen hat. Jeberwarden. J. B. Janßen.

Gesucht.

Ein Schulmädchen von 12 bis 13 Jahren. Fran Wachtel, Wangerstr.

Gesucht.

Auf Mai ein Dienstmädchen. Näheres bei Th. Wiggers, Hooftel.

Suche umständehalber auf Mai noch ein zuverlässiges Dienstmädchen. Jeber, Mühlenstr. H. Christophers.

Gesucht.

Ein junges gewandtes Mädchen zur Aus-hilfe für das Puffsch. C. Hinrichs, Schlachte.

Gesucht.

Umständehalber zu Mai noch ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren für einen kleinen Haushalt. Näheres bei Frau M. Jung, Gartenweg.

Gesucht.

Für ein krepierendes Saugfüllen ein anderes. Wehlens (Sengwarden). H. Peters Wwe.

Gesucht.

Zu Mai ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn. Jeber, a. d. Schlachte. Gastwirt J. Jalsb.

Ein junges Mädchen findet angenehme Stellung zum gründlichen Erlernen des Kochens mit Familien-anschluß ohne gegenfettige Vergütung. Wilhelmshaven. Heintischer Hof.

Gesucht.

Für nette, saubere Mädchen aus achtbarer Familie, welche Ostern die Schule verlassen, auf Mai gute Herrschaften bei Kindern und für leichte häusliche Arbeiten; sowie für gute Herrschaften kleine Anechte. Schaar. Fran Mazur.

Bautschler gesucht.

Jeber, Hopfenzaun. Joh. Borchers.

Gesucht.

Auf sofort ein Schneidegefelle. Förrien bei Wilsen. G. G. Gerken, Schneidemeister.

Man verlange meine Preise!



Stück 10-12 Centen
am Säger!

Spezial-Abteilung für Teppiche, Läuferstoffe, Portièren.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in obigen Artikeln beehre mich anzuzeigen. Ich biete eine Auswahl wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können, vertretere mit den ersten Fabriken direkt und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn, Jever.

Frühjahrs-Neuheiten

in
Filzhüten und Mützen
trafen in großer Auswahl ein.
Durch rechtzeitigen Abschluss bin ich in der Lage, meine bekannt guten Qualitäten noch zu alten Preisen zu verkaufen.

Wilh. Struck.

Chice Krawatten

neu eingetroffen

Matten, Matten

in allen Sorten sehr billig. Bürstenwaren aller Art.
Jever. C. F. Dufen.

Empfehlen täglich
prima Rind- und fettes Kalbfleisch.

Jever, Blaufir. **D. W. Josephs Söhne.**

Empfehle billige Zigarren zu 22 bis 30 Mk., bessere Sorten 35 bis 90 Mk. pro Mille, gut abgelagert und preiswert. **M. D. Fimmen.**

Cervelat-, Plo- und Kochwurst in bekannter feiner Qualität empf. **M. D. Fimmen.**

Post-Karten.

Ansichts-Karten, Künstler-Karten, viele Neuheiten.

Neu! **Oster-Karten.**

J. Remmers.

Ansaat von Dauerweiden

empfehle selbstgeernteten, von ausgereiften Gräsern gewonnenen Grassamen in bekannter Güte, Centnar 25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für netto incl. Sad.

Neuender-Altenengroben, Postst. Wilhelmshaven.
Landwirt **H. Müller.**

250 gute geschmiedete Spaten
werden sehr billig abgegeben.

C. F. Dufen, Jever.

Ausgesuchte neue Koffinen 4 Pfd. 20 Pfg. empf.
Friedr. Köster.

Kringäpfel, Schnittäpfel, Birnen und Pflaumen,
nur beste Qualität, empfiehlt
Friedr. Köster.

Sehr schöne Korinthen Pfd. 20 Pf., jährige
bosn. Pflaumen, gesund und süß, Pfd. 20 Pf.
H. Koeniger.

Frische Kiebiheier kaufe ich zu hohen Preisen.
H. Koeniger.

Zu verkaufen.

Eine im Januar belegte junge Kuh.
Grasschaft. **Heinr. Janßen.**
Schöne weichschalige Pflanzbohnen empfiehlt
H. D.

Zu verkaufen.

Eine junge wantiedige Kuh.
Grasschaft. **Heinrich Maier.**

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhenter.
Sande. **F. A. Hirsch.**

Zu verkaufen.

Zwei gut gezeichnete Kuhfäler.
Gilde b. abdemarben. **H. Dufen.**

2 beste schöne Kuhfäler

zu verkaufen. **Siegmond Levy.**
Bahnhofsstraße.

Zernsdorfer Nr. 4.

Spar- u. Darlehnskasse Sengwarden, e. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Wir vergüten für Einlagen von Genossen und Nichtgenossen

3% Binsen pro Jahr.

Gerhard Hellmerichs. Darm J. Darms.

Eierverkaufs-Genossenschaft.

Es wird beabsichtigt, in Ostern eine Eierverkaufs-Genossenschaft zu errichten und werden diejenigen, welche sich für die Sache interessieren, ersucht, sich am Gründonnerstag abends 7 Uhr in Flügel's Gasthause zu Ostern zwecks Beratung über die Gründung einer solchen Genossenschaft einzufinden.

J. A. C. Siebels.

Oldenburger Hof, Hooftel.

Am 2. Oftertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Fritz Haschen.

Nachdem mir vom Großherzoglichen Amt Jever die Erlaubnis zur Ausübung der Geschäfte eines

Gesindeverwalters

erteilt, halte ich mich den geehrten Herrschaften und Diensthofen bestens empfohlen.

Neugarmstiel. **D. J. Hinrichs, Wirt.**

Barel. Alle, welche an den Redakteur Georg Meiners in Barel Forderungen haben, wollen Rechnungen darüber mit behufs Aufstellung des Inventars bis zum 13. d. M. einreichen. Bis dahin wollen alle, welche an Meiners schulden, an mich Zahlung leisten.

Der Abwesenheitspfleger:

Hölcher.

Kohlensäure,
10 Kilo 6 Mk., stets
am Lager.
Jever, beim Bahnhof. **Friedr. Duden.**



ist der Kinder
Lieblingspeise!

Vogeleypudding-

pulver — vielfach preis-
gefördert — in Päckchen
a 20, 15 und 10 Pf.,
erhältlich in besseren Kolonial-
waren-, Drogen-, Delikatessen-
und Zuckerwarengeschäften.

**Hannoversche
Puddingpulver-Fabrik
Adolf Vogele,
Hannover.**

Rosen

empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit
Rosenstraße.

Aug. Windels.

Erdbeerpflanzen,

jetzt gepflanzt, tragen in diesem Sommer noch reichlich
Früchte. Kräftige Pflanzen empfiehlt

Rosenstraße.

Aug. Windels.

Responsible Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Frauenverein.

Mittwoch d. 11. April 3 1/2 Uhr
nachm. im Adler. **A. V.**

Orpheus.

Mittwoch den 18. April abends 8 Uhr

Tanzkränzchen,

wozu ganz ergebenst einladet **b. B.**

Viederfranz-Harmonie.

Donnerstag keine Übung. Nächster Sing-
abend Donnerstag den 19. April.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.

Die Verlobung meiner Tochter **Alida** mit Herrn
August Hahn beehre ich mich anzuzeigen.

Frau B. C. Groenewold
geb. Müller.

Emden, im April 1900.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alida Groene-
wold**, Tochter des verstorbenen Fischerei-Direktors
Herrn **B. C. Groenewold** und dessen Frau Gemahlin
geb. Müller zu Emden, beehre ich mich anzuzeigen.
August Hahn.

Jever, im April 1900.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Unser guter Bruder und Onkel, der Buchdruckerei-
besitzer

Wilhelm Mettcker,

ist heute Morgen im Alter von 74 Jahren sanft ent-
schlafen, welches wir in tiefer Trauer zur Anzeige
bringen.

Jever, 9. April 1900.

Ludolph Mettcker.

Korvetten-Kapitän Gerdos und Frau
Lilli geb. Mettcker.

Enno Mettcker.

Rat Thierbach und Frau
Laura geb. Zeiss.

Medicinalrat Minssen und Frau
Lida geb. Zeiss

Frau Alma Bock geb. Zeiss.

Major Zeiss und Frau.

Jever, Berlin, Weimar, Isehoe.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. April
nachmittags 2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft und ruhig nach
kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter
und Urgroßmutter

Gesche Magrethe Heeren geb. Carstens
in ihrem 83. Lebensjahre, welches trauernd zur An-
zeige bringen die Hinterbliebenen.

Inhauseriel, 1900 April 9.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. April
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Seng-
warden statt.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem
Verluste meiner lieben Frau und unserer guten Mutter
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

F. A. Schmidt u. Familie.

Jever, 10. April 1900.

Allen denen, die unserm teuren Entschlafenen die
letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern herz-
lichsten Dank.

Die Familie Biffer.

Sonnenfer-Altenbeich, den 9. April 1900.

Allen, die unserer teuren Verstorbenen die letzte
Ehre erwiesen, herzlichsten Dank.

Upjever, 10. April.

Familie Meyer.

Hierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Sonntags- oder deren Nummer:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Sever.

Severländische Nachrichten.

№ 85.

Mittwoch den 11. April 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 9. April. Aus Wien wird dem B. T. gemeldet: Ganz unerwartet und höchst überraschend wird heute Vormittag amtlich bemerkt, daß Kaiser Franz Josef Anfang Mai zu mehrtägigem Aufenthalt an den deutschen Kaiserhof nach Berlin reisen wird. Der Kaiser geht zu dem am 6. Mai stattfindenden Großjährigkeitszeremonie des Kronprinzen Friedrich Wilhelm am 5. Mai nach Berlin, da er einer von den Pathen des Prinzen ist. Da aber auch der Minister des Innern, Graf Goluchowski, zu gleicher Zeit nach Berlin reist, so glaubt man, daß der Besuch auch einen politischen Zweck habe. In hiesigen politischen Kreisen erblickt man in dem bevorstehenden Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin vor allem den Gegenbesuch für den Besuch des Kaisers Wilhelm in Pest vor einigen Jahren. Man versichert um so mehr, daß die Berliner Reise des Kaisers keine antirussischen Tendenzen verfolge, als die Besorgnisse wegen der Balkanpolitik Rußlands bereits wieder zerstreut sind, was auch aus den jüngsten Auslassungen der russischen und österreichischen Presse hervorgeht.

Herr Eugen Richter und das Zentrum sind um eine bittere Erfahrung reicher: der deutsche Handelsstag hat sich in seiner diesjährigen Plenarversammlung mit allen gegen eine einzige Stimme für die Vermehrung der Flotte gemäß der Regierungsvorlage ausgesprochen! Eine einzige Stimme dürfte vom Vertreter der Handelskammer Bingen abgegeben worden sein, der die freisinnig-merkantile Auffassung der Flottenvorlage zum Besten gab und den Antrag stellte, der Handelsstag möge eine Stellungnahme in dieser vorwiegend politischen Angelegenheit ablehnen. Nach dem Empfang einer Belehrung über die jüngsten Ereignisse auf dem Weltkongress zog der Binger Flottengegner verständigerweise seinen Antrag zurück; der Handelsstag aber verschärfte noch die von einem Münchener begründete, von einem Frankfurter unvollkommen geheißene Resolution, indem er beschloß, nicht die Hoffnung, sondern die Erwartung auf Annahme der Flottenvorlage im

Reichstage auszusprechen. Daß heiße Bemühen der Freisinnigen, die Vertreter des Handels gegen die Flottenvorlage „scharf“ zu machen, ist also vollständig wirkungslos geblieben.

Hamburg, 8. April. Der Gesamtausschuß des Reichstagswahlvereins war gestern Abend zu einer Versammlung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stand: „Stellungnahme des Vereins zur Flottenvorlage und zum Fleischbeschaugesetz“. Nach einem Referat des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Dangel über die Flottenvorlage wurde folgende Resolution angenommen: „Der Reichstagswahlverein von 1884 in Hamburg hält es für seine Pflicht, nochmals der Ueberzeugung weiser Kreise der hamburgischen Bevölkerung Ausdruck zu geben, daß die baldige Herstellung einer wesentlich verstärkten Flotte eine der ersten und dringendsten Lebensfragen des deutschen Volkes ist. Er erwartet daher vom Reichstage, daß er sich seiner Verantwortlichkeit in dieser hochwichtigen Angelegenheit bewußt bleibe und dem von den verbündeten Regierungen vorgelegten neuen Flottenverfügungsplane im vollen Umfange seine verfassungsmäßige Genehmigung erteile.“

Hierauf hielt Herr Professor Dr. Voller ein eingehendes Referat über das Fleischbeschaugesetz. Es gelangte nachfolgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Der Reichstagswahlverein spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß die vom Reichstage bei der zweiten Lesung des Fleischbeschaugesetzes angenommenen Erweiterungen der ursprünglichen Vorlage des Bundesrats, insbesondere das beabsichtigte Fleischtransportverbot, auf das Gedeihen von Handel und Gewerbe, wie auf die ausreichende Ernährung namentlich unserer Arbeiterbevölkerung im hohen Grade schädigend einwirken würden, falls sie Gesetzeskraft erlangen. Da mit diesen willkürlichen und zerstörenden Eingriffen in das Wirtschaftsleben unseres Volkes der Boden eines gleichmäßig gerechten Schutzes aller Berufsstände vollständig preisgegeben wird zu Gunsten eines einzigen Standes, zum Schaden aller übrigen, so würde das neue Gesetz eine tiefgehende Erbitterung der Mehrzahl unserer Bevölkerung gegen die landwirtschaftlichen Erwerbskreise, denen die neuen ungerechten Bestimmungen allein zu Gute kommen würden, herbeiführen. Angesichts

der großen nationalen Aufgaben, die unserm Volke gegenwärtig obliegen, deren Lösung aber nur bei einträchtigem Zusammenwirken aller seiner Glieder möglich ist, würde ein solches Ergebnis tief zu beklagen sein. Der Reichstagswahlverein erwartet daher, daß der Reichstag bei der dritten Lesung die vorläufig angenommenen, die Mehrheit des Volkes schwer schädigenden Erweiterungen der Bundesratsvorlage, insbesondere das Fleischtransportverbot wieder beseitigen werde.“

Nach Annahme dieser Resolutionen fand noch eine längere Debatte statt, in welcher man sich mit dem Verhalten des Vorstandsmitgliedes Dr. Semler beschäftigte, der bekanntlich für die bevorstehende Erziehung zum Reichstage in Aachen-Wittmund kandidiert. Herr Dr. S. habe sich dort für das Fleischbeschaugesetz erklärt. Ein Mitglied führte aus: Wer gegen die Gefinnung des Gesamtausschusses und des Vorstandes handle, der dürfe doch nicht mehr dem Vorstande angehören. Herr Dr. S. hätte niemals ein Kompromiß mit den Agrariern schließen dürfen. Das Vorstandsmitglied Mirow betont: Die Berichte in den Zeitungen über die Ansichten des Herrn Dr. Semler seien der Hauptgrund gewesen, daß der Vorstand eine schleunige Stellungnahme zu den heute behandelten Fragen veranlaßt habe, damit auch nicht der leiseste Verdacht entstehen könne, daß der Vorstand mit der Ansicht des Herrn Dr. Semler sich einverstanden erkläre.

Zur Reichstagsersatzwahl

im 2. Hannoverschen Wahlkreise

teilt die S.-Z. heute mit: „Unsere Nachricht über eine Einigung zwischen den Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirte ist als verfrüht zu bezeichnen. Nachdem Herr Bagig am Freitag mit den Führern des Bundes im Namen und nach Rücksprache mit Herrn Dr. Semler eine vom Bundesvorstand zu unterzeichnende Empfehlung festgestellt hatte, in der vor allem auf diejenigen Punkte hingewiesen war, in denen Herr Dr. Semler nach seinen Erklärungen für die Landwirtschaft eintreten wollte, glaubte man in den Kreisen der Bündler, die Sache sei endgültig geregelt, und gerne sind wir daraufhin für Dr. Semler

hatte ein so gutes Recht an ihn wie Bessie, und sie wußte, daß sie stark genug war, ihn trotz Bessie mit all ihrer Schönheit, für sich zu gewinnen, wie weit auch die Sache zwischen den Beiden schon gediehen sein mochte — und sie nahm, nach Art eifersüchtiger Frauen, an, daß sie viel weiter gekommen seien, als dies wirklich der Fall war.

Nach und nach erhob sich ihr besseres Selbst in ihr und unterdrückte die Einflüsterungen des Herzens. Bessie liebte ihn, und Bessie war schwächer als sie und weniger befähigt, Schmerz zu ertragen, und sie hatte ihrer sterbenden Mutter gelobt — denn Bessie war der Liebling ihrer Mutter gewesen — für ihr Glück zu sorgen und sie, komme was da wolle, zu trösten und zu beschützen, so weit es in ihrer Macht stehe. Es war ein weitgehendes Versprechen und sie war nur ein Kind gewesen, als sie es gegeben, aber sie fühlte sich deshalb in ihrem Gewissen nicht weniger gebunden, und gewiß verlangte auch jenes Versprechen dieses Opfer. Außerdem liebte sie ihre Schwester so innig — weit mehr als sie sich selbst liebte. Nein, Bessie sollte den Geliebten besitzen und nie erfahren, was es heißt gelostet, ihm zu entsagen; und sie selbst — sie mußte wie ein vernünftiges Weib in die Einsamkeit fliehen und sich verbergen, bis sie genaug — oder starb.

Sie stieß ein kurzes, trockenes Lachen aus und begann ihr Haar zu kämmen, gerade als das helle Tageslicht sich über das nebelige Gefilde ergoß; doch sie betrachtete ihr Antlitz nicht mehr im Spiegel — es hatte keine Bedeutung mehr für sie, wie es aussah. Dann warf sie sich auf ihr Lager, um in ihrer gänzlichen Erschöpfung noch einige Stunden zu schlafen, bis es wieder Zeit wurde, der Welt und ihrem neuen Kummer entgegenzutreten.

Arme Jess! Sie hatte nicht lange der jungen Liebe

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Mühlstein.

(Fortsetzung.)

Er war sofort eingeschlafen, und sie ging, nachdem der erste stürmische Ausbruch ihres Schmerzes überwunden war, mit unbehörbaren Schritten in ihrem Zimmer auf und ab und suchte ihr heftiges Weh etwas niederzukämpfen. Ach, hätte sie sein Antlitz, das sie nun immer vor Augen haben mußte, doch nie gesehen! Ach hätte sie nur die paar letzten Tage zurückrufen können! Doch für sie gab es keine solche Möglichkeit mehr, und sie fühlte dies. Sie kannte ihre eigene Natur zu genau; ihr Herz hatte gesprochen, und dies Wort mußte immer und immer in ihrer Seele weiter klingen.

Wer vermag ein gesprochenes Wort zurückzunehmen und wer kann dem Echo eine Grenze setzen? Bei den meisten Frauen trifft es nicht zu, aber hier und dort kann man eine Natur finden, bei der es so ist. Seelen wie die des armen Mädchens sind zu tief und haben zu viel von der göttlichen Unveränderlichkeit in sich, um sich den wachsenden Verhältnissen der wankelmütigen Welt anpassen zu können. Für ein solches Gemüt giebt es keinen Mittelweg; es steht sein ganzes Glück auf einem Wurf. Und ist dieser Wurf gefallen und verloren, so ist auch das Herz gebrochen und das Glück entschwindet wie ein Rauch.

In einer derartigen Natur entsteht die Liebe wie der Wind auf der Oberfläche eines fernen Meeres. Niemand kann sagen, von wannen er kommt oder wohin er bläst; aber er ist da und wühlt die Wasser zu einem Sturm auf, so daß sie sich den ganzen langen Tag donnernd brechen und ihre weißen Arme in die Höhe recken, als

wollten sie die flüchtige Luft erfassen, bis die Nacht, die der Tod ist, herniederstürzt und sie bedeckt.

Wie ist dies zu erklären? Warum wühlt der Wind die großen Wasser in ihrer Tiefe auf? Wenn er über feuchte Tümpel dahinfährt, so vermag er doch nur ihre Oberfläche zu kräuseln und Schatten über sie zu werfen. Wir können es nicht sagen, aber das eine wissen wir — nur Tiefen können in der Tiefe bewegt werden. Das ist die Strafe der Tiefe und der Größe, das ist der Preis, den sie bezahlen, für das Vorrecht des Lebens und des Mitempfindens.

Die feuchten Tümpel, die Spiegel unseres kleineren Lebens, wissen nichts, fühlen nichts! Die Armen! Sie können sich nur kräuseln und fremdes widerspiegeln. Doch zu der tiefen See in ihrer Qual bringt vielleicht in der Stimme des Sturmes ein Echo hernieder von der Stimme des Allmächtigen, und vielleicht sieht sie, wenn sie sich in Todesangst und Verzweiflung erhebt und ihre Wogen hin und her wälzt, einen Strahl des ewigen Lichtes.

Das Leiden, wenigstens das innerliche Leiden, ist ein Vorrecht der Größe und trägt gerade damit auch eine köstliche Freude in sich, denn schließlich wird doch alles wieder ausgeglichen. Solche Herzen können in einer erhabenen Glückseligkeit und Wonne erbeben, für welche die große Masse der Menschen unempfindlich ist.

Und so drang auch in dieser Stunde der herbsten Bitterkeit und des tiefsten Schmerzes ein Strahl des Trostes in Jess' Brust, gerade in dem Augenblick, in dem der erste Strahl des Tages in die stürmische Nacht fiel. Sie wollte sich selbst ihrer Schwester opfern — dazu hatte sie sich entschlossen, und damit kam der erste ferne Schimmer des Glückes, denn in der Selbstaufopferung liegt Glück, was auch immer die Gyniker sagen mögen. Quersicht hatte sich die Natur des Weibes in ihr dagegen empört. Warum sollte sie ihr Leben wegwerfen? Sie

eingetreten. Am Sonnabend hat dann Herr Dr. Semler die getroffenen Vereinbarungen telegraphisch zurückgewiesen und diese Zurückweisung in schriftlicher Form in einer Zusammenkunft am Sonntag wiederholt. Die Verhandlungen sind damit mit den Nationalliberalen so gut wie abgebrochen und werden wir voraussichtlich noch in letzter Stunde nach Ostern einen früh-frühlichen Wahlkampf sich entwickeln sehen; es wird sich dann zeigen, ob Herr Dr. Semler klug gehandelt hat, daß er die dargebotene Hand der Verbündeten zurückwies."

Auf die veränderte Haltung des Herrn Dr. Semler ist wohl die Sonnabend-Versammlung des Hamburger Reichstagswahlvereins von Einfluß gewesen. (S. Bericht aus Hamburg.)

Der Krieg in Südafrika.

Englische Truppennachschübe. Vom 9. Nov. 1899 bis Ende Februar 1900 trafen folgende britischen Verstärkungen in Südafrika ein: 4028 Offiziere, 107594 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen 111622 Mann. Davon gingen 1466 Offiziere und 40907 Unteroffiziere und Mannschaften nach Natal. Seit Anfang März trafen in Südafrika 1169 Offiziere und 33627 Unteroffiziere und Mannschaften ein, was seit dem 9. Nov. ein Total von 5197 Offizieren und 141221 Unteroffizieren und Mannschaften, zusammen 146413 Mann, ausmacht.

Die letzten Meldungen vom Kriegsschauplatz haben nichts Günstiges für die Engländer gebracht. Der Reuterschen Meldung, daß Reddersburg wieder von den Engländern besetzt sei, steht eine Nachricht der Times gegenüber, daß das nicht der Fall sei. Es wird aus London telegraphiert:

Die Times melden aus Bloemfontein: General Gatacre fand Reddersburg von den Buren besetzt und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulassen, auf Bethanie zurück.

Weiter wird berichtet: Die Times melden aus Kapstadt vom 5. d. Mts.: Alle Einzelheiten, welche in Bezug auf das Unglück bei Kornspruit hierher gelangen, können nur dazu dienen, die bewundernswürdige Geschicklichkeit der Buren, nicht weniger aber die merkwürdige Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit der englischen Offiziere darzutun, welche letztere auch nicht durch eine Reihe von Mißerfolgen sich belehren ließen, daß sie auf der Hut sein müssen.

Dasselbe Blatt berichtet aus Bloemfontein vom 6. April: Die Offiziere betreffend den Verlust der fünf Kompagnien ist ein Unglück insofern, als dadurch die östliche Flankenbewegung der Buren vollendet wird, welche sich jetzt in dünner Linie ausdehnen von Sannanspost im Süden bis zu einem Punkte östlich von Sagersfontein. Die Bahnlinie und die Bahnstation werden ernstlich bedroht, allein ihre Verteidigung verlangt einen sehr beschwerlichen Patrouillendienst.

Traum geträumt! Nur drei Stunden hatte er gewährt, aber er hatte andre Träume in ihr zurückgelassen.

"Onkel," sagte Jeth am Morgen zu dem alten Elias Croft, als er neben der Raakthür stand, wo er die Schafe ausgehätet hatte — ein Geschäft, das gute Augen erforderte und in dessen pünktliche Ausführung er seinen Stolz setzte.

"Ja, ja, meine Liebe, ich weiß, was Du sagen willst. Das war gut gemacht; es ist nicht jedermanns Sache, sechshundert hungrige, auf die Weide eilende Schafe abzuzählen, ohne sich zu irren. Doch ich darf mir nicht zu viel darauf einbilden — Du weißt ja, daß ich es schon fünfzig Jahre gethan habe — in der alten Kolonie und hier. Immerhin würde sich mancher leicht um fünfzig Schafe hin und her stoßen: da ist zum Beispiel Niel —"

"Onkel," sagte sie, bei dem Namen leicht zusammenzuckend, wie ein Pferd mit wunden Rücken beim Auslegen des Sattels, "ich wollte nicht über die Schafe mit Dir reden. Ich habe eine Bitte an Dich."

"Eine Bitte? Um Gottes willen, Mädel, wie bleich siehst Du aus! Du bist zwar immer blaß, aber was ist denn heute mit Dir los?"

"Ich möchte mit dem Postwagen, der morgen Nachmittag von Walferstroom abgeht, nach Pretoria fahren und dort ein paar Monate bei meiner Schulfreundin Jane Neville bleiben. Ich habe ihr so oft versprochen zu kommen und habe es nie gethan."

"Nun, ich kann nicht mehr!" rief der alte Mann. "Meine hässliche Seh' will fortgehen und gar ohne Besie!"

"Was in aller Welt ist denn los mit Dir?"

"Ich brauche eine Luftveränderung, Onkel — ich habe sie wirklich nötig. Ich hoffe, Du wirst mir darin nicht entgegen sein."

Ihr Onkel blickte sie mit seinen scharfen grauen Augen fest an.

"Um!" machte er. "Du willst fortgehen, und damit ist die Sache erledigt. Es ist am besten, man fragt nicht viel, wenn es sich um ein Frauenzimmer handelt. Ganz gut, meine Liebe, Du sollst gehen, wenn Du willst, obgleich ich Dich sehr vermisse."

"Danke schön, Onkel," sagte sie und gab ihm einen Kuß; dann wandte sie sich um und ging.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Bekanntmachungen.

Unter meiner Nachweisung ist zum 1. Mai d. J. noch ein mit dem Realrecht eines Erbpachttruges versehenes

Immobil

an guter Lage unter der Hand zu verpachten. Pachtlichhaber wollen sich baldigst melden. Hohenkirchen, den 7. April 1900.

H. Jürgens.

Der Hauptlehrer G. Friedrichs zu Minsen läßt wegen Umzuges

Sonnabend den 14. April nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:
**2 milchg. belegte Ziegen,
1 Paar Zwerghühner,**

1 Zierliches Klavier, 2 Geigen, 1 Fahrrad, 1 Sopha, 1 Pulisfrant, Stühle, Tische, Spiegel, Hänge- und Stehlampen, Garderobenhälter, Barometer, Thermometer, ausgestopfte Vögel, Schildereien, Nippes, Gipsfiguren, Rouleaux, Bücherborden, viele Bücher pädagog. und liter. Inhalts, Dinter, v. Halem, obenb. Chronik, Dieterweg Wegweiser u., 2 Blumentische, Blumenbänke, Blumentöpfe, mess. Ofenvorzüge, 2 Reiterpistolen, 1 Säbel, 1 Kochofen mit Ringen, eis. email. u. stein. Töpfe, Backplatten, 2 Kaffeebohnenbrenner, zinn. Leuchter, Theebretter, Blechschalen, Steinzeug, 1 st. Badewanne, 1 Waschmaschine, Wäschetisch, große Waschballen, 1 gr. kupf. Kessel, ca. 120 Liter fassend, Zoch und Eimer, Regenwassertronne, Siebkanne, div. Gartengerät, Rasenmäher, Gartenbank, Bleichpfähle, Rahmentüfen, Karrenbau, Milchballen, Viehbürsten und Schrapen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Federfisch Scheffelmaß, 1 neue Düngerkarre, 6 Dielen, Sägen, Hammer, Stemmeisen, Bohren, allerlei Risten und Rasten, ca. 2 1/2 Last Torf, 1 Partie Heu, Stroh, Napfstroh, Pflanzkartoffeln, Einmachpfässer und viele hier nicht benannte Sachen.

Käufer werden eingeladen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Schortens bei Heimbühle. Wegzugshalber läßt Herr Werstarbeiter Heinr. Kriete das

Sonnabend den 14. April d. J. nachmittags 2 Uhr aufgd.

in und bei seiner Wohnung folgendes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verlaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Glaskrank, 1 Sofa, 4 Tische, 2 kleine dito, 6 Rohr- und 6 Küchenstühle, 1 Rohrstuhl, 2 Spiegel, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Wanduhr — Regulator —, 1 Sehbettstelle, 1 eiserne dito, 1 kleine Wanduhr, 1 Kochherd mit Zubehör, 1 Kinderwagen, 1 Hängelampe, 1 Küchenlampe, 1 Gartenbank, Schildereien, Bett- und Federgeräth, 1 Torfstaken mit Zellerborte, Eimer, Fässer, 1 Waschtisch, 1 Waschkasse, Erbsen, Bohnen, Schalotten, Erbsen- und Bohnensträucher, 1 Partie Brennholz, 1 Gropenkarre, Schläppen, Partien Fellen und sonstige Sachen.

Kauflichhaber ladet freundlich ein

Sande. J. H. Gadeken, Aukt.

Neubau in Bussenhausen.

Herr Proprietär J. F. Janßen in Bieden's beabsichtigt die Arbeiten und Materialienlieferungen zum Neubau eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Bussenhausen öffentlich an den Mindestfordernden zu vergeben. Es werden ausbezogen die Arbeiten und Lieferungen einzeln nach Positionen des Bestandes und der Neubau im ganzen. Mit, Bestid und Bedingungen liegen vom 8. bis 18. April in W. Carstens Gasthause hier, zur Einsicht aus.

Termin zur öffentlichen Ausverdingung wird angesetzt auf

Mittwoch den 18. April d. J. nachm. 3 1/2 Uhr in Carstens Gasthause hier.

Annemher ladet ein

G. Albers, Reichsflr.

Tettens, 6. April 1900.

Bestid (auszugsweise) und Bedingungen können gegen Schreibgebühren von mir bezogen werden. D. D.

Frau Wwe. Haaf zu Wuppelster-Mtenbeich läßt wegen Fortzuges

Montag den 23. April nachmittags 2 Uhr anfangend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:
**4 Milchkühe, wovon 2 wieder belegt,
einige beste Stierkälber,
6 Schafe mit Lämmern,
1 trächtiges Schwein,
verschiedene Schweine zum Weiterfüttern,**

1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Kaffeetisch, verschied. gr. u. kl. Tische, 6 Rohr- und 6 Polsterstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Kommode, 1 Esstisch, 1 Glaskrank, 2 Budelstelen, 1 eich. Kiste, 1 Bettstelle, 1 vollst. Bett, Spiegel, Schildereien, 1 amerik. Wanduhr, 1 Teppich, Lampen, Kasse, Garfrone, Spinnrad, 1 neuen Kochofen, 1 gr. eis. Topf, 1 große Partie grobes und feines Steingut, 1 Regenwassertronne und viele sonst. Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

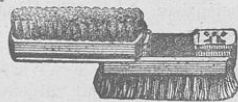
Eine Partie Rot- und Weißklee, sowie Grasamen in schöner Ware gebe ich billigt ab. Wählenstrafe. J. F. Janßen.

Schnell-Glanz-

Doppelbürste

mit der Trocken-Wichse

unentbehrlich für Haus, Reise, Sport und Armee ist handlich,



sauber, unverwüsthch. Unsere „Trocken-Wichse in der Doppel-Bürste“ färbt nicht ab, konserviert das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, ramponierte Bücher-Einbände, Lederstühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevrax bis zum gröbsten Rindleder.



Wichse blitzblank-wasserdicht

Vorrätig in gelb, hellgelb, braun u. schwarz in allen durch Plakat mit vorstehender Schutzmarke kenntlichen Handlungen.

Prospekte gratis und franko. Generalvertretung für Hannover, Braunschweig, beide Lippe und Oldenburg:

Otto Kranz, Hannover.

Verkaufsstelle für Jever: Herm. Pekol.

Milwaukee-Gras- und

Getreidemäher,

2jähr. schriftl. Garantie,

Grasmäher 300 Mt.,

Garbenbinder,

Schleifstein „Fortuna“,

Rafenmähmaschinen, Drill- und Dippelmaschinen,

Sackmaschinen für Handbetrieb,

Heuwender „Osborne“,

Tiger-Rechen,

Ringelwalzen, Pflüge u. Wieseneggen u.

NB. Milwaukee-Grasmäher ständig auf Lager, andere Konstruktionen und sonstige Maschinen und Geräte nach vorh. Bestellung. Milwaukee-Maschinen nehme ich kostenfrei aus dem Felde, wenn eine bessere Arbeit von einer anderen Maschine erzielt wird.

Fedderwarden.

Reinh. E. Hagen,

Maschinengeschäft.

Billig zu verkaufen.

Umzugshalber ein fast neuer Kochherd, sowie 20 Stück gutliegende Hühner. Sanderfalgengroden.

H. Egtz.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Bilanz pro 1. Januar 1900.

Aktiva.		M	h	M	h	Passiva.		M	h	M	h
Kasse				617742	82	Altien-Kapital				3000000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken:				5098754	89	Reservefonds				750000	—
Im Herzogtum Oldenburg belegt						Einlagen:					
Darlehen gegen Unterpand:						a. auf Bankcheine belegt		4875695	29		
Kurzfristige Guthaben bei Banken		5509767	27			b. auf Kontobücher belegt		25397190	15	30272885	44
Forderungen an Private		4103955	19	9613722	46	Davon stehen:					
Wechsel:						Mt. 27730878,58 = 91,60% auf halbjährige					
Darlehns-Wechsel mit Bürgschaft		4285026	47			Kündigung.					
Diskont- und Inkasso-Wechsel		4444656	01	8729682	48	Zinsen auf obige Bankchein-Einlagen bis				119815	92
Konto-Korrent-Debitoren:						1. Januar 1900					
Kurzfristige Guthaben bei Banken		7228561	97			Chech-Konto:				1386065	57
Forderungen an Private		5012574	04	12241136	01	1686 Konten					
Effekten:						Konto-Korrent-Kreditoren:					
Bestand an Effekten und Konfortial-Ein-				1898816	35	Guthaben von Banken	323317	77		1704786	65
zahlungen						Guthaben von Privaten	1381468	88		1024349	90
Immobil zu Wilhelmshaven:						Diverse Kreditoren				128394	30
Buchwert unseres Bauplatz-Terrains				99988	53	Zins-Vorträge für 1900					
Diverse Debitoren				327947	15	Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds				110285	80
Bankgebäude in Oldenburg, Brake, Delmen-						Rückständige Dividenden:					
horst, Feber und Barel				209000	—	1 Stück pro 1895, 5 Stück pro 1896, 20				723	—
Bank-Inventar				3	—	Stück pro 1898					
						Accepten-Konto:				57000	—
						Abale					
						Gewinn- und Verlust-Konto:				282487	11
						Reingewinn				38836793	69
				38836793	69						

Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahme.				M	h	M	h
1. Uebertrag aus 1898						7264	31
2. Zinsen:							
Auf Kommunal-Darlehen- und Hypotheken-Konto				182363	19		
" Darlehen gegen Unterpand-Konto				459493	38		
" Wechsel-Konto				341361	91		
" Konto-Korrent-Konto				581966	27		
" Effekten-Konto				82710	24		
" Konto pro Diverse				18243	97	1666138	96
3. Provisionen:							
Auf Konto-Korrent-Konto und Diverse				35884	31		
Wechsel-Konto				4592	77		
Für Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren				10091	87	50568	95
4. Landbesitz in Wilhelmshaven:						30000	—
						1753972	22

Ausgabe.				M	h	M	h
1. Zinsen:							
Auf Einlagen-Konto				1047548	27		
" Cheq-Konto				28027	48		
" Konto-Korrent-Konto				58001	26		
" Konto pro Diverse				18683	30	1152260	31
2. Provisionen:							
Auf Konto-Korrent-Konto und Diverse						5243	42
3. Effekten:							
Kursverlust						31080	56
4. Betriebskosten:							
Gehalte und Beamten-Tantiemen				147587	79		
Allgemeine Geschäftskosten				43085	90	190673	69
5. Staats- und Kommunal-Abgaben						25898	59
6. Abschreibungen:							
Auf Bankgebäude				14029	59		
Bank-Inventar				4298	95		
Geschäftsverlust				48000	—	66328	54
7. Reingewinn						282487	11
Hievon:							
8% Dividende an die Aktionäre				240000	—		
Vertrags- bzw. statutenmäßige Tantiemen				27940	12		
Für gemeinnützige Zwecke				3880	57		
Zuwendung zum Beamten-Pensions- und							
Unterstützungs-Fonds				5000	—		
Vortrag auf neue Rechnung				5666	42		
				282487	11	1753972	22

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Der Aufsichtsrat.

Johannes Schaefer, Vorstehender. Aug. Schultz, Schriftführer. Jul. Koch. F. Caesar. F. B. Rüder. Arnold Huchting, Bodhorn. H. Plagge, Barfel. C. H. Bulling, Schlüte. H. C. Hoyer, Delmenhorst.

Zum Festbedarf

empfehle:

Bestes Weizenmehl à Pfd. 13 Pfg., 25 Pfd. für 3 Mt.,
Goldstaubmehl à Pfd. 15 Pfg., ausgefuchte Rosinen à Pfd. 20, 30 u. 40 Pfg., ausgefuchte Korinthen à Pfd. 25 Pfg., feinen und ganzen Cardamom, Citronenöl und Citronen, Succade und Mandeln, feinen Zucker à Pfd. 26 Pfg., Gutzucker à Pfd. 28 Pfg., Würfelzucker à Pfd. 30 Pfg.

Neuende. Johann Krieger.

Margarine,

stets frisch à Pfd. 45, 50 und 60 Pfg., empfiehlt Neuende. Johann Krieger.

Sahne-Margarine à Pfd. 60 u. 70 Pfg. empfiehlt Warnjen.

Bestes Dampfmehl billigt bei Warnjen.

Abgelagerter Reerer Käse, sowie holl. Kümme- und weißer Käse bei Ganzen und im Anschnitt billigt. Warnjen.

Schweizer Käse p. Pfd. 60 Pfg. Warnjen.

Corned-Beef im Anschnitt. Warnjen.

Bernstein-Fußboden-Lack.

Dauerhafter Anstrich für Fußböden. Rasch trocken, hoch glänzend, in allen Farben vorrätig. **Fußboden-Glanz-Lack** giebt dem Fußboden den elegantesten Anstrich, ist geruchlos und in einigen Stunden hart. Metall-Fußböden-Farben, hart trocknend, empfiehlt

Feber, Neuemarkt. Wilh. Popken.

Ein schweres Kupfah hat zu verkaufen E. B. Cornelsen.

Zum Festbedarf

empfehle:

Muscate u. Sultan-Rosinen, Korinthen, süße und bittere Mandeln, Succade, Cardamom, Citronen u. Citronenöl, Maizena, Gelatine, Agar-Agar, sowie sämtl. Gewürze in feinsten Ware.

Burg-Käse à Stück 20 Pfg. Warnjen.

Die bestellten Bierreber sind eingetroffen. Auch halten davon noch mehrere Zentner, sowie Thomas-mehl auf Lager und den Mitgliedern zur Abnahme empfohlen.

Feber, den 9. April 1900.

Landwirtschaftlicher Konsumverein

Feber, e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht. E. Rüfen. G. Feber.

Gesucht ein Aidermädchen.

Frau Dr. Schauenburg.

Damen- u. Kinderkonfektion.

Damen-Jacketts, schwarz und farbig, in sehr feiner und großer Auswahl von 3 bis 30 Mt.,
Backfisch-Jacketts, schwarz und farbig, für jede Größe,
Kinder-Jacketts in jeder Größe, blau, rot, und modifarbig,
 empfehle sehr preiswert in größter Auswahl.

Kragen in schwarz, sämtlich gefüttert, von 2 Mt. an, in kurz-, halb- und ganzlang,
Loden- und Regenmäntel mit langen Kragen in hellen, mittel und dunklen Farben

Herm. de Boer, Jever.



Glacée-Handschuhe

in schwarz und farbig neu eingetroffen.
Jever. Theod. Harms.

Unser großes Lager in Gardinen

in weiß und creme, abgepaßt und meterweise,
 Spachtelspitzen,
 Spachtel-Rouleaux, Konkre-
 stoffen, Lambrequins,
 Rouleauxstoffen, Tischdecken,
 Kokos- und holländer Teppichen
 ist mit allen Neuheiten wieder ausgestattet.
Bruns & Remmers.

Rosinen Pfd. 20 Pf.,
Korinthen Pfd. 20 Pf.
 J. S. Cassens, Neuestraße.

Zu verkaufen.
 Ein kräftiges fünfjähriges Arbeitspferd, sowie
 eine im Januar belegte Kuh und ein gutes zwei-
 jähriges Veil.
 Bohnenburg bei Hooftel. E. d. Janssen.

Preismedaille für Polsterarbeit.

Das Aufpolstern von Sofas und Matrasen,
 das Polstern von Wagen, sowie Reparaturen an
 Gefährten, sowohl außer wie in dem Hause, wird
 unter Zusage guter Arbeit auf das
 Billigste gemacht von

Dicht,
 Polsterer, Tapezier u. Sattler.
 Jever, Steinstraße.

Tapetenproben

in großer Auswahl, sehr schöne Muster.
 Das Tapezieren wird auf das Beste und
 Billigste besorgt von

Dicht, Tapezier.
 Jever, Steinstraße.



Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat
 von Dauerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht
Herm. Martens, Postf. Abbehausen.

Hochfeiner Rummelkäse per Str. 16 Mt., hochfeiner
 Käse per Str. 21 Mt., Edamer Käse,
 Rahmkäse, Harzkäse empfiehlt

Th. v. Lengen.

Blutapfelsinen, große süße Frucht, empf. Warntjen.

Citronen, große Frucht, empf. Warntjen.
 Habe 2 schöne weiß tragende Quenen, sowie
 einen schweren zweijähr. Herdbuchstier zu verkaufen.
 Sander-Seebach. E. B. Loh.

Zu verkaufen.

Eine dickfette Kuh.
 Sanderbüsch.

D. Ahlers.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhkalb.
 Sengwarden.

J. Behrens.